

In der Vorbereitung der Kreis- und Landesdelegiertenkonferenzen wurde durch Kommissionen, die unter Anleitung des Instruktors arbeiten, eine Reihe Kreise und vor allem Betriebe sorgfältig untersucht. Die Genossen arbeiten planmäßig, und unter anderem wurde die Arbeit in einer Reihe von Großbetrieben untersucht. Auch in den Betrieben des demokratischen Sektors zeigen sich noch ernste Mängel in der Arbeit unserer Betriebsgruppen. Aber dadurch, daß diese Kommissionen nicht nur die Mängel der Arbeit aufdeckten, sondern den Genossen halfen, sie abzustellen, leisteten sie eine positive Arbeit. In einer Reihe von Fällen wurden gemeinsame konkrete Vorschläge für die weitere Arbeit ausgearbeitet. Im Landessekretariat wurde dann die Auswertung der Kommissionsarbeit unter Hinzuziehung der Instrukteurgruppe und der entsprechenden Betriebsgruppenleitung vorgenommen.

Aber was ist nun von entscheidender Bedeutung? Es gilt jetzt zu kontrollieren, wie diese Beschlüsse durchgeführt werden. Denn wenn das nicht erfolgt, bleiben wir wieder auf halbem Wege stehen. Dieser Einsatz von Instrukteurgruppen muß planmäßig erfolgen; denn auch hier zeigte sich bei der Vorbereitung der Landesdelegiertenkonferenz beim Einsatz von Instrukteurgruppen eine Reihe von Schwächen, insbesondere dadurch, daß gleichzeitig zu viel Gruppen eingesetzt wurden, wodurch die Auswertung nicht in dem gewünschten und erforderlichen Sinne durchgeführt wurde. Jetzt erfolgt der Einsatz planmäßig, so daß auch diese Schwäche überwunden werden kann.

Bei der Diskussion über den Statutenentwurf wurden in zahlreichen Wohngruppen Entschlüsse an den III. Parteitag angenommen, worin gefordert wurde, daß die Betriebsgruppenmitglieder und auch die Angehörigen der Volkspolizei sich stärker als bisher an der Wohngruppenarbeit zu beteiligen haben. Es gibt nicht wenige Wohngruppen, in denen man der guten alten Zeit nachweint, wo es doch so gemütlich war. Mit diesen Tendenzen muß ein für allemal Schluß gemadit werden. Bereits auf der Organisationskonferenz im Juni vergangenen Jahres wurde durch Genossen Walter Ulbricht in seinem Referat ganz klar herausgearbeitet, daß die Betriebsgruppenmitglieder ihre Arbeit im Betriebe zu verrichten haben. Aber obwohl dieser Beschluß schon über ein Jahr alt ist, und obwohl die Arbeit in den Betrieben immer größere Ausmaße annimmt, hat ein Teil der Genossen noch nicht verstanden, daß die Wohngruppen jetzt wirkliidi mit ihren Wohngruppenmitgliedern zu arbeiten haben, und es gibt eine Reihe sehr guter Beispiele, die zeigen, daß solche Wohngruppen gute Arbeit